

son sal sein meisterrecht von seynem vater haben vnd nichts dorumb den meistern geben. Vnnd welch meister von den meistern beschuldigt wirt vmbe gelt ader farende habe, was er denn bekennet, das sal er leisten vnd außrichten bynnen virczehen tagenn; thut er das nicht, so mogen die meister im seyn werck legen; wu er aber der schult nicht bekentlich sein vnd neyn dorczu sprechen wurde, so sal der klegler mit sulcher clage vor gericht geweist werden. Ouch wu ein from sneyderknecht eyns meisters tochter mit willen irer eldern, ab sie die het, zu eelichem weibe nympt, der sal dem hantwercke xii gr. vnnd ii pfunt wachs vor das meisterrecht gebenn. Wenn ein meister der sneyder ader sein weip stirbt vnd das zzeichen doruff vmb gesant wirt, so sal iglicher meister mit seynem weibe vor das hawß, do der tode ynne sein wirt, eher denn die leiche gehaben wirt komen, der leiche vnd mit des toden frunde zum ersten oppfert vnd wider vor das hawß des vorstorben folgen bey busse dreyer pfennige; kompt aber ir eins auff dem, dieweile man die leiche tret, vnd folget der leiche, der gibt halbe busse. Die iungsten zwen meister sollenn das grab machen ader durch ander bestellen; die iungsten vier meister sollen die leiche tragen; welcher das nicht thut, sal drey pfennige zu busse geben. So eynem meister ein kindt ader gesinde stirbet, sal iglicher meister ader sein weib der leichen folgen ader ein alden gr. zu busse geben, wu er nicht redlich vrsach seins außbleybens vordrengt. Stirbit eym meister ein kindt, das eyner alleine getragen mag, sollen die eldern ein grosschen zu bier geben den meistern, die der leiche folgen, als vor alders herkomen ist. Es sollen auch die meister vnd ire frawen zu dem begengnus eyns meisters ader seiner frawen komen bey der busse drey pfennige, ist is aber ein kindt ader ein gesinde des hantwercks, so ist genug, das eyns dobey ist, man ader weip, bey busse eins alden gr. Welch meister arbeit auß seynem hause gebe zumachen eynem, der nicht meisterrecht hette, der sal von iglichem stücke ein pfundt wachs zu des hantwercks kerezen geben. Welcher meister von yn ezoge in stete ader uff dorffer vnd sein meisterrecht bey yn haben wolde, der sall yn ire gebur geben, so sollen sie im zugute ein iar vnd ein tag sein meisterrecht halden; wu her es furder haben wil, so sal er es mit der meister gunst vnd willen halden. Ouch sollen sie den, die meister recht haben wollen vnd yn ire gebure wie obinberurt geben, nicht eher nach anders denn vff die quatemer ir meisterrecht geben. Ouch mogen sie ire bruderschaft, dorczu sie ein altar in der erenn der heiligen virczehen nothelffer in der pfarkirche zu Alten Dreßden haben lassen bawen^{a)}, doruff sie alle heiligtage messe bestellenn, in loblichem wesen haltenn als sie bißher gethann. Geben vnd bestetigen yn sulch ordenung innung vnd morgensprache auß vnser furstlichen macht also geinwertiglich in vnd mit craft diezs briues, der sie vnd ire nachkomen sich nuhe hinfur zu ewigen czeiten halten vnd gebruchenn mogen, so ferne die nicht wider gemeynen nucz sein wurden, ane vnnser, vnnser erben vnd nachkomenn vnd menniglichs vorhinderung. Vnnd gebiten doruff allen vnsern amptluten zu Nawen vnd den burgern zu Alten Dreßden —, das gemelt hantwerck der sneyder bey sulcher ordenung, innung vnd morgensprache zuhanthaben, zuschutzen vnd zuuortedingen, als offte das not sein vnd ir von ynn dorumb ersucht werdt, das sie der vngehindert gebruchen, ouch die ihenigen,

a) Vgl. No. 370.